



Selbststeuerung durch wahrnehmungsbasierte Methoden

Ein neuer ergotherapeutischer Ansatz.

Susanne Thielen



Susanne Thielen
 Dammer Str. 112
 41066 Mönchengladbach
 Tel.: 02161 6 88 44 70
 info@ergo-neuwerk.de

Behandlung psychisch/psychosomatisch Erkrankter zur gezielten Verbesserung der Alltagsbewältigung. SELWA verknüpft das Ausführen konkreter Betätigungen als „klassisches“ Mittel der Ergotherapie mit der besonderen Art eines „tätigkeitsbezogenen Wahrnehmungstrainings“.

1

Ziele von SELWA:

Das Konzept ist darauf ausgerichtet, das „Durcheinander im Kopf“ und „in sich selbst“ zu entwirren, zu ordnen und strukturierte Handlungsweisen zu entwickeln. Ziel ist die Erkenntnis des Klienten, dass er selbst in der Lage ist, seine Situation (unter Berücksichtigung der Kontextfaktoren) zu beeinflussen und zu verändern, so dass er sich seinen inneren Vorgängen nicht hilflos ausgeliefert fühlt. So kann er beispielsweise lernen, sich durch innere Beruhigung in die Lage zu versetzen, kontinuierlich und zielorientiert eine Aufgabe zu bearbeiten, ohne sich z.B. durch ein hohes Arbeitspensum stressen zu lassen.

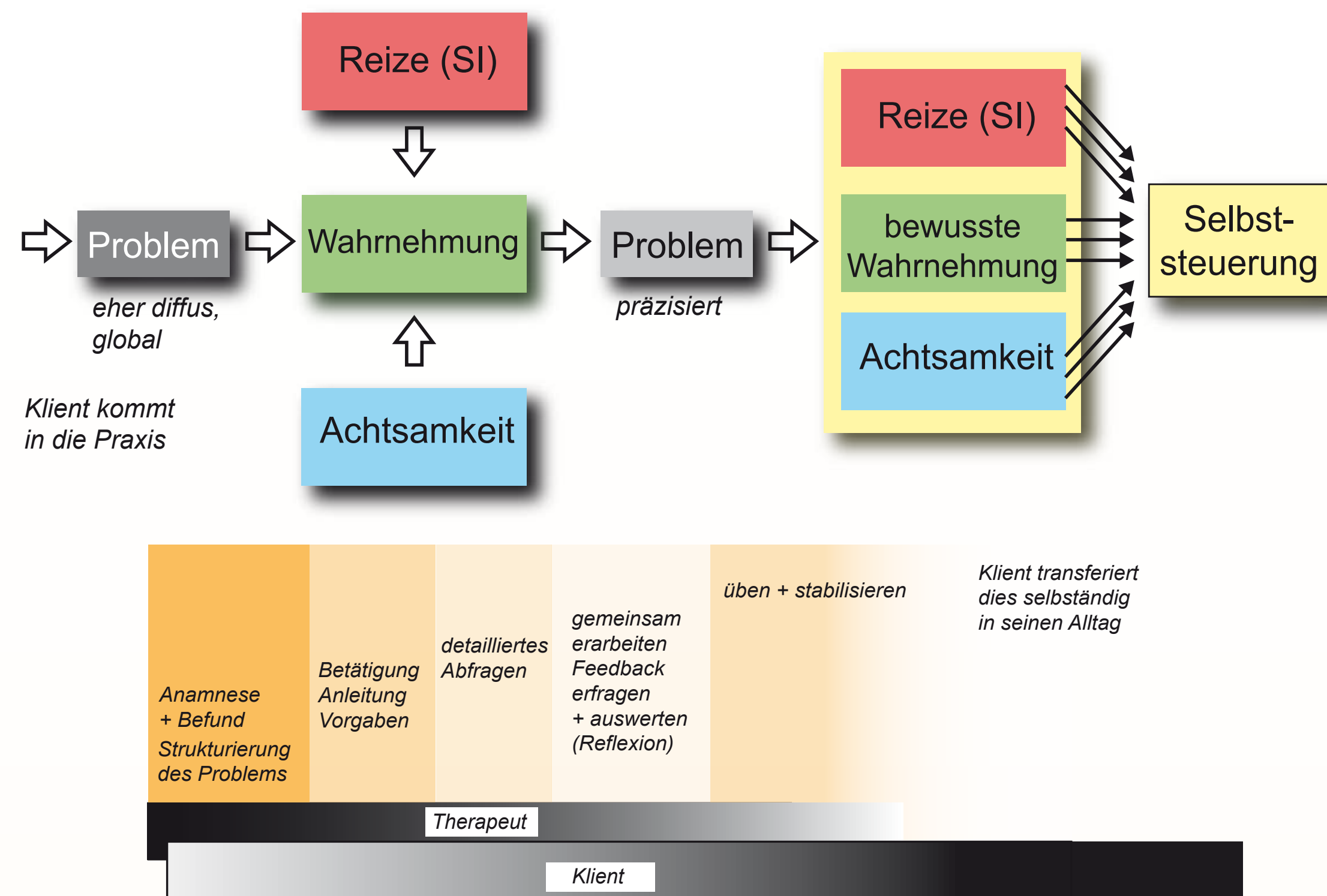


Abb. 1
 Zur Orientierung über den Behandlungsverlauf zeigt die Abbildung, welche Schritte in der SELWA-Therapie von der Anamnese bis zum Therapieziel erfolgen.

2

Das Konzept von SELWA

Dieses Wahrnehmungstraining basiert auf Erkenntnissen der Sensorischen Integrationstherapie nach Jean Ayres und der Achtsamkeitslehre des Buddhismus.

Durch die spezifische Auswahl bestimmter Elemente und eine entsprechende Anleitung lernt der Klient, sich selbst strukturiert und detailliert in seiner persönlichen Lebenswelt wahrzunehmen sowie sich (wieder) selbst zu steuern und seinen Alltag zu meistern. Ein wesentlicher Aspekt, der zum Effekt des Wahrnehmungstrainings beiträgt, ist, dass die erarbeiteten Selbststeuerungstechniken direkt umgesetzt, also sofort praktisch und in Alltagshandlungen integriert werden.

3

Methoden und Mittel

Grundsätzlich werden bekannte ergotherapeutische Mittel und Methoden genutzt, die je nach Klient und Bedarf mit Elementen der SI und der Achtsamkeitslehre verknüpft werden. Diese bewusste Kombination ist wesentlich für das SELWA-Konzept. Konkret bedeutet dies, dass der Klient Tätigkeiten des täglichen Lebens durchführt, die bewusst wahrgenommen und genutzt werden, um den Prozess einer besseren Selbststeuerung in die Wege zu leiten.

Abb. 2 Fotos (von l. n. r.):

Linsenbad: (Wahrnehmung taktil/propriozeptiver Reize), Hantieren mit den Linsen, rechts/links Vergleich; taktil/propriozeptive Reize durch Igelball bei der Arbeit am Computer, statt Igelball am Arbeitsplatz z.B. Handschmeichler durch Igelball bei der Arbeit am verwenden.



Was kann mit SELWA erreicht werden?

- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozio-emotionalen Kompetenzen und der Interaktionsfähigkeit
- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit
- Verbesserung der Tagesstruktur
- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung
- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer

Für welche Klienten ist SELWA geeignet?

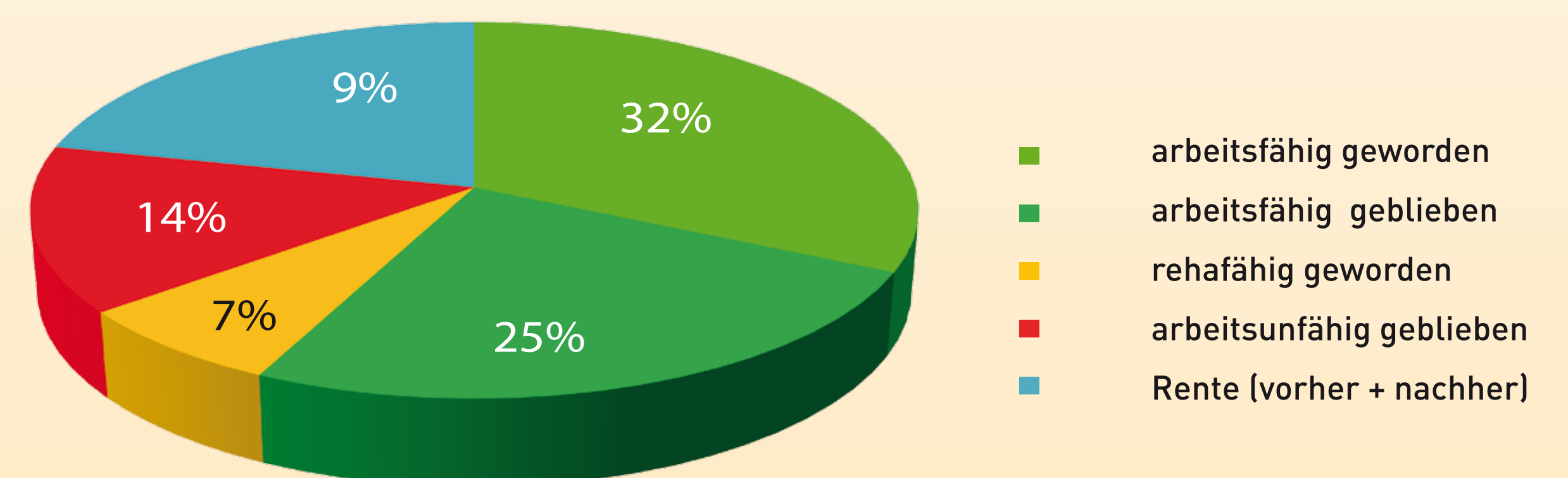
- Klienten, mit Schwierigkeiten der inneren und äußeren Struktur (z.B.):
- Unruhezustände
 - Störungen der Selbst- oder Fremdwahrnehmung
 - Einschränkungen der Handlungssteuerung oder der Impulskontrolle.

Welche Verordnungsmodalitäten gelten für SELWA?

- Das Konzept SELWA basiert auf Verfahren und Grundlagen, welche die Ergotherapie auszeichnen. Als ergotherapeutische Behandlungsmaßnahme kann SELWA laut Heilmittelrichtlinien (HMR) bei folgenden Indikationsschlüsseln indiziert sein:
- Erkrankungen des Zentralen Nervensystems (Diagnosegruppen EN1, EN2)
 - Psychische Störungen (Diagnosegruppe PS1 bis PS4).
 - psychisch-funktionelle Behandlung
 - Hirnleistungstraining / neuropsychologisch orientierte Behandlung
 - sensomotorisch-perzeptive Behandlung.

Auswertung der in der Praxis S. Thielen mit SELWA behandelten psychisch Erkrankten in der Zeit von 1.1. - 31.12.2012

Betrachtet wurden ausschließlich Patienten, deren Behandlung innerhalb des Projektzeitraumes begonnen UND abgeschlossen wurde. Alle hier erfassten Patienten wurden von Fachärzten für Psychiatrie an unsere Praxis überwiesen, was die relative Schwere der Erkrankung deutlich macht. Bei mehr als der Hälfte aller Patienten wurde die Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt oder erhalten (57%). Die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit ist insofern wertvoll, da so verhindert wird, dass ein Patient überhaupt in die AU gerät. Darüber hinaus wurden 33% der (nach Abschluss der Behandlung) immer noch arbeitsunfähigen Patienten "reha-fähig". 92% der zu Beginn der Behandlung arbeitsunfähigen Patienten waren länger als 4 Wochen arbeitsunfähig.



selwa.ergo-neuwerk.de

